

**Tagebuch geführt an Bord
des „Hvidsfisken“
Polarreise vom 28 April bis
2.t. Sept.**

Dr. Kükenthal
Jena Zoolog. Institut.



Abb. 1.1 Tagebuch Innenseite, links

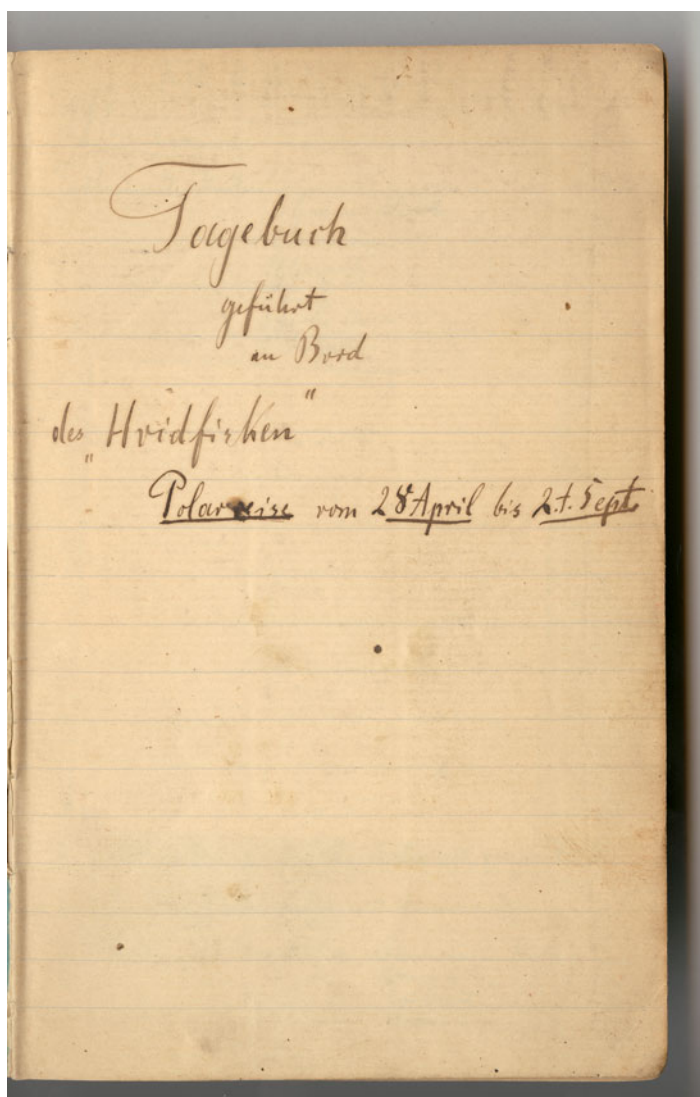


Abb. 1.2 Tagebuch Innenseite, rechts

**Tagebuch
geführt
an Bord
des „Hvidsfisken“
Polarreise vom 28 April bis 2.t. Sept.**

Kiste Z. U. 12. Hamburg

Utensilien

- 1 Instrumentenkasten
 - 3 Gummischläuche
 - Glasröhren
 - Glasspritze
 - Feile
 - 3 grobe Messer
 - 5 Scalpelle
 - 3 gerade Scheeren
 - 1 Krumme Scheere
 - 1 große Pincette
 - 2 kleine Pinc.
 - 1 Säurepincette
 - 6 Hornlöffel
 - 2 Metalllöffel
 - Etiketten.
 - Lupe.
 - 3 Rollen Bindfaden
 - Insectenfänger
 - Nägel
 - Papp Kästchen
 - 12 Korke
 - Quetschhahn
2. 15 Blechkisten mit Deckel.
3. Löthkolben u. 2 Lothe, Salmiak. große Feile.
4. 3 Oberflächennetze mit Reservenetzen.
5. Kiste mit Chemikalien Chromsäure 1 Kilo
 - Chroms. Kali 1 "
 - Sublimat 1 "
 - Ueberosms.¹ 1 gr.

¹ Ueberosmiumsäure: möglicherweise Osmiumtetroxyd. Vermutung von Dr. Ch. O. Coleman, MfN. Zu Ueberosmiumsäure s. auch Uschmann, 1959, S. 96.

- 5 Kiste mit Chemikalien 11 kleinere Flaschen.
6. Kiste mit 300 Gläsern
7. Kiste mit 150 Gläsern
8. 20 Meter Leinwand.
9. 7 Schleppnetzsäcke
10. Kiste mit Zeis' schem Microscop. A&D. 2 Ocul.
20 Objecttr.
- Deckgläser
11. Rucksack.
12. geolog. Hammer.

II Faß mit 120 Liter Alkohol (95,5 °.) von Rosshammer & Löhrl
Hamburg, Waldramsbrücke. dirigirt an Museum, Tromsøe.

III 3 Schleppnetze bei Röther, Weissenfels; gesandt an Reimers.
ev. mitzunehmen

Kleine Notizen: betreffs anderw. Ausrüstung

grauen Anzug füttern lassen	bes.
1 Paar grobe, 1 Paar bessere Schuhe	bes.
1 Kilo Gebr.& gemahl. Kaffee in Blechbüchse	
1 Kilo Cacao dito.	
50 Patronen mit starkem Schrot	bes.
50 P. mit Hasenschrot	bes.
50 P. mit Hühnerschrot.	bes.
/1 Gewehr./	
Alle wollene Unterwäsche	bes.
8 Paar wollene Strümpfe.	bes.
Hauschuhe	bes.
6 Stücken Seife, gewöhnliche.	
Kaffeemaschine	besorgt
seidene Taschentücher	
2 Paar dicke, wollene Handschuhe.	bes.
eine dicke Wollkappe.	bes.
Wollweste.	bes.

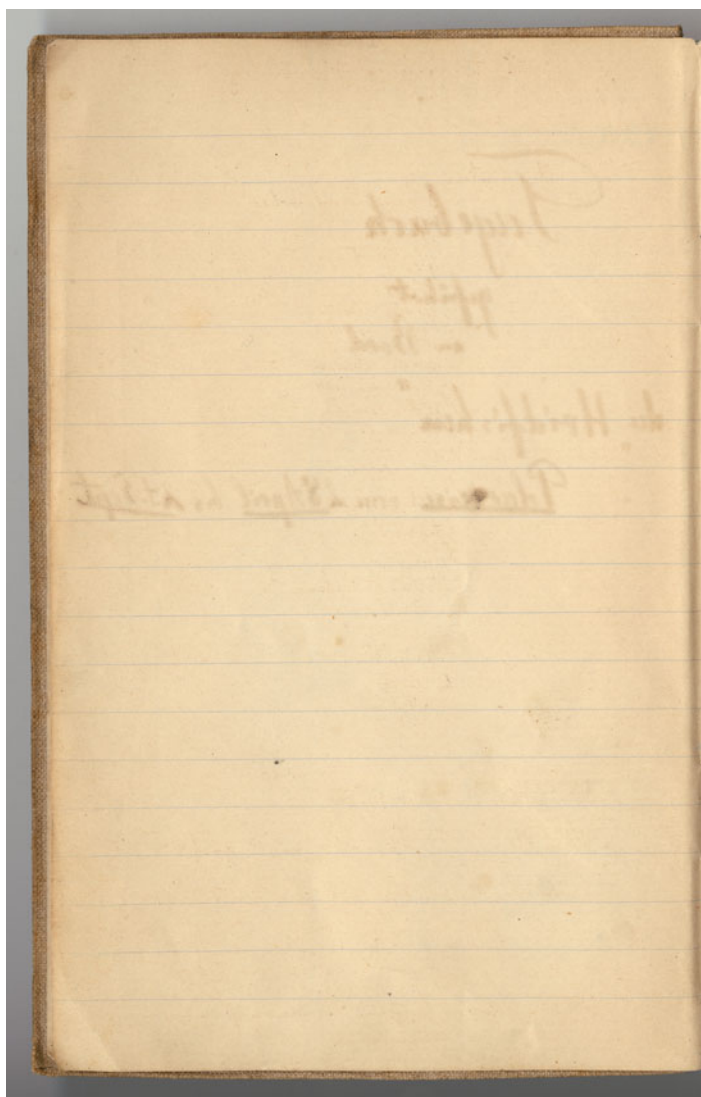


Abb. 2 Tagebuch, S. III, Utensilien

Kiste Z. U. 12. Hamburg.

Utensilien

1 Instrumentenkasten

3 Gummischläuche
 2 Glasröhren
 2 Glasspritze
 2 Feile
 3 große Messer
 5 Sägezelle
 3 gerade Sichern
 1 krumme Sichern
 1 große Pinzette
 2 kleine Pinz.
 1 Säurespritze
 6 Löffel
 2 Metalllöffel
 6 St. Kotten.
 Lupe.
 3 Rollen Bindfaden
 Instrumenten
 Nadel
 Papp Kistchen
 12 Kasse
 Dreischrauben.

2. 15 Blechkisten mit Deckel.
 3. Löffelkolben u. 2 Lothe, Salmiak. große Feile.
 4. 3 Oberflächenretze mit Reservetetzen.
 5. Kiste mit Chemikalien
- | | |
|--------------|--------|
| Chromsäure | 1 Kilo |
| Chroms. Kali | 1 " |
| Sublimat | 1 " |
| Nebeurms. | 1 gr. |

Südwest.	bes.
Bettdecke.	bes.
Reisedecke.	bes.
chir.-med. Etui.	
Leinwand (Stange)	
1 Feldflasche. x	
1 Meißel.	bes.
1 kl. Notizbuch.	[bes.]
Malutensilien	bes.
Bloc.	bes.
wissensch. Zeichenheft.	bes.
Malkasten.	bes.
Pinselekasten.	bes.
Tagebuch.	besorgt
Baedecker.	bes.
Arsenikseife.	bes.
gegen Seekrankheit.	
concentr. Lösung von salzs. Cocain in Alkohol verdünnt mit 1000	
Theilen	
destill. Wasser. jede 2 bis 3 Stunden einen Theelöffel.	bes.

In Tromsø zu kaufen

Einmachgläser. 8 Stück
 [Destill. Wasser 1 Faß in Bergen]
 1 Sieb f. Dregde²
 250 meter Tau
 Conserven
 Schnaps

² Trawlnetz, s. Römer und Schaudinn, Bd. 1, 1900, S. 39.

Bezahlt sind folgende Rechnungen

Spiritus: Rossh & L. Hamburg 58,95 M.

Chemikalien: 19,30 M.

Gläser 26,95.M.

Zu bezahlen

In Jena an Bellack f. Blechkisten

In Hamburg an Reimers f. Fracht. bezahlt in Bergen 15 Mark.

In Tromsøe für Spiritusfracht. 5 Kronen 90 Oere bezahlt.

In Hamburg geschäftliches [50 K. v. aqua Destill f. Cocain.] auf den Schill. bez.

bei Reimers bezahlen Admiralitätsstrasse

in Schiff anfragen ob Conserven in Tromsøe zu kaufen.

In Bergen: Einkauf von 1 Faß destill. Wasser. 60 Liter u. einigen alten Flaschen.

In Tromsøe: Rohe Gläser

Conserven:

Schnaps. u. Cognac;

Tau

Sieb

Spiritus mitnehmen

· _____ ·

Conserven

Cacao 2 Büchsen.

Bouillontafeln.

Thee $\frac{1}{4}$ Pf.

Multerbeeren.³

Kaffee 3 Kilo.

getr. Früchte

³ *Rubus chamaemorus*, in Finnland, Norwegen und Schweden vorkommende, säuerlich frisch schmeckende Beere.

Reisekorb

Kaffee 1 1/2 Kilo

Äpfel 1 1/4 Kilo.

[PÄpfel] 9

Pflaumen 2 Kilo.

Cacao 1 Kilo

Wurst 3/4 Kilo

Thee 1/8 Kilo.

Zucker 1 Kilo.

Kaffemaschine

Feldflasche

7 Stück Seife

4 Paar Strümpfe

2 Paar Schuhe

wollenes Tuch

2 wollene Hemden

2 Unterhosen

Koffer

Patronen

2 Meißel

Claus⁴Credner⁵Gegenb.⁶

Gegenb.

Pflanzenpresse

Malutensilien.

⁴ Claus, Carl F.: *Grundzüge der Zoologie zum Gebrauche an Universitäten und höheren Lehranstalten*. Marburg, 1872. Oder: ders.: *Lehrbuch der Zoologie*. 2. Aufl. 1883. Der Autor wird im Tb am 19. Mai und am 20. Juni erwähnt.

⁵ Möglicherweise: Credner, Hermann: *Elemente der Geologie*. Leipzig, W. Engelmann, 1872.

⁶ Gegenbaur, Carl: *Lehrbuch der Anatomie des Menschen*. Leipzig, 1883, 2. verb. Aufl. 1885. Im Tb erwähnt am 21. August.

2 Zeichenhefte
Compaß
Gewehrauszieher
Südwester
Nähetui
Brille
Tintenfaß

Reisetasche

1 Hemd
2 Paar Struempfe
2 seidene Taschent.
Beindecken.
Taschenwörterbuch.
2 Notizbücher
Cocain 1[0]5gr
dest. Wasser 50 gr
Kamm Bürste
Seife u Lappen
Zahnbürste
Kleiderbürste.

Reisekorb

Pelzmütze
Leibbinde
3 Taschentücher
3 Paar Handschuhe.
Wollweste.
Kappe
1 Paar Müffchen.
2 Paar Hosen.
Tuch zum Hosenflicken
1 [2] Wollrock
1 Pelzrock.

Säge.

3 Netze.

2 Reisedecken

[Tintenfaß]

1 Paar Hosenträger

Tromsoe

Waage u Gewichte

/Maß/ Aqua destillata.

Einige Gläser

Zahnbürste

Conserven u. Fleisch.

Cognac.

Multerbeeren.

auf Post nachfragen, ob Medicinkasten

Spiritus.

Auf Schiff bef.

Zoll	{	1) 1 Kiste Z. U. 12.
verpfl.		2) 1 Korb Conserven
		3) 3 Scrapen
		4) 100 m. Tau.
		5) Reisekorb
		6) Koffer
		7) Reisetasche.
		8) Mantel.
		9) Gewehr
		10) Spiritus.

In Tromsøe zurückgelassen

Schneider⁷ 100 Mark 100 Kronen

Hay: 70 Kronen Papier circa 40 Kr. Kleingeld sowie Brieftasche etc. etc.

Zoll. 195 Kronen. zurückzufordern.

26 April. 86

Heute ist zweiter Osterfeiertag. Die Sonne scheint warm und hell auf die winterliche Landschaft. Blaues Meer weiße Felszacken. Es sind die Lofoten. Wilde Scenerie. An Bord der „Jonas Lie“ nur wenig Passagiere. Aus Mangel an irgend welcher ernsthaften Arbeit verfällt man leicht in eine gewisse Lethargie, die größte Abwechslung bieten noch die Mahlzeiten dar. Die Norweger sind ungemein liebenswürdig, wenn man erst näher mit ihnen bekannt ist (aber kosten darf die Freundschaft nichts! (Schmidt)). Mitunter läßt sich ein gewisses Prahlen mit ihrer Bravheit und anderen Tugenden nicht verkennen.

2[7]8 April

Zum ersten Male schreibe ich an Bord des „Hvidsfisken.“ Gestern Abend segelten wir bei herrlichem Wetter von Tromsøe ab. Es gab entsetzlich viel zu thun in der kurzen Zeit die ich in Tromsøe verweilte. Den Spiritus habe ich mit 195 Kronen anzahlen müssen, bekomme das Geld aber hoffentlich zurück. Schneider gab ich 100 Kronen und 100 Mark, und Hay 70 Kronen, mein gesamtes Silbergeld sowie sämtliche Papiere in der Brieftasche. Nun besitze ich keinen Pfennig mehr, werde hoffentlich auch nicht in

⁷ Einer der Konservatoren des Naturhistorischen Museums in Tromsø; s. Küken-thal, 1890, S. 23.

die Verlegenheit kommen, [noch] etwas ausgeben zu müssen. An Bord war Hay mit seinem Schwiegervater, wir tranken noch ein Abschiedsglas. Die Einrichtung unserer Kajüte ist keine übertrieben luxuriöse zu nennen. Es ist ein viereckiger in das Hintertheil des Schiffes eingesenkter Kasten, in den von oben etwas Licht fällt, hier befindet sich auch der Kompaß; sehr practisch so errichtet daß sowohl der draußen am Ruder stehende Steuermann wie der Kapitän von der Kajüte aus, [ablesen] sich danach richten können. Steigt man die Stiege zu unserer Wohnung herab, so erblickt man in der Mitte einen Tisch, dessen unterer Teil von einer Kommode repräsentirt wird. Darüber einen Spiegel, links davon das Aneroidbarometer rechts den Thermometer. Zu beiden Seiten befinden sich Bänke, in deren Hohlraum sich mannigfache Gegenstände bergen lassen, über diesen ein viereckiges Loch. Kriecht man in dieses hinein, der Kapitän in das linke ich in das rechte [)], so ist man in seinem Bette. Dieses ist der Raum, welchen die Kajüte von den Außenwänden des Schiffes übrig läßt. Ein[e] bretterboden dient dem Strohsack als Unterlage, als [D]Betten fungiren Wolldecken. Das Bett ist zugleich Vorrathskammer, indem unter dem Kopfe sämmtliche Wäsche aufgestapelt wird, die so eine /Unterlage für ein/ Kopfkissen bildet; während [zu] an der äußeren Seite ein kleiner Verschlag, [mehrere] kleine Höhlen abtrennt, in welche Conserven etc. aufgestapelt sind [M] damit ist die Reihe der Schätze bergenden Vorrathsräume noch lange nicht erschöpft. 2 kleine Thüren [z] in der Rückwand zu beiden Seiten des Tisches verschließen Wandschränke mit Flaschen und Gläsern als Inhalt, während auf der entgegengesetzten Seite eine untere Thür in den Kleiderschrank führt. Auch einen Keller besitzen wir, man braucht nur an dem im Fußboden eingelassenen Ringe zu ziehen, so thut sich ein Deckel auf, und man erblickt eine dunkle Höhle, in der allerlei köstliche Sachen Multheeren, Käse, Conserven aufgestapelt sind. Ingebrichtsens⁸ erzählt

⁸ Kapitän, Eigner der einen Hälfte des Schiffes, s. auch Kükenthal, 1888, S. 4.

mir daß der Weißfisch *Beluga leucon* nicht von Sepien sondern von Dorsch, Lachs etc. lebt der *Bottlenos* dagegen *Hyperoodon*? lebt von Sepien.

/29)/

Unser Schiff wurde 1871 gebaut in Christiania,⁹ und [später] an Aagaard¹⁰ und Ingebrichtsén verkauft für 9000 Kronen, Fangapparate etc. für Weißfisch mit eingerechnet. Es ist ein kleines Fahrzeug [von] dessen Deck 25 Schritte lang 8-10 Schritte breit ist. Es besitzt nur ein Deck, der darunterliegende Raum dient zur Aufbewahrung der Fässer, da deren Wasser als Ballast mitgenommen [wird] Speck zurückgebracht wird. Im vorderen Theile des Schiffes erhebt sich der Mast, von außerordentlicher Stärke, zwei querliegende Raaen gehen von ihm aus nach dem Hinterdeck, [die im] beide um den Mast drehbar, die eine sehr starke und lange [von] liegt nicht weit über Mannshöhe über dem Verdeck, die andere [befind] kleine [höhere] befindet sich hoch oben /ebenf./ nach [Rü] der Heckseite des Schiffes zu gewendet. Zwischen beiden spannt sich das Storsejl aus. Eine kleine noch darüberliegende Raa trägt das Gaffelsejl.¹¹ eine größere dazwischenliegende, [liegt], welche seitlich zur Längsaxe des Schiffes angebaut ist das Sgvaersejl.¹² Nach vorn zu spannen sich drei dreieckige Segel aus, das Jager, Klüver und /das/ Stagbordsejl,¹³ welche hintereinander liegen und einerseits hoch am Maste, andererseits am Bugspriet befestigt sind. Im vorderen Schiffsraum ist die Kajüte der Mann-

⁹ Bis 1876 Name des heutigen Oslo, ab 1876 Kristiania, ab 1925 Oslo.

¹⁰ Konsul in Tromsø, besitzt die andere Hälfte des Schiffes, s. Kükenthal, 1888, S. 4.

¹¹ Norw. gaffelseil: Gaffelsegel.

¹² Norw. skværsel: Rahsegel.

¹³ Norw. stengestaseil: Vorstengestasegel.

schaft, [welche in] die Schlafstellen derselben liegen /theils dort theils/ zerstreut [im vorde] zwischen und auf den aufgestapelten Fässern, die Kapitänskajüte liegt hinten zu. 3 viereckige, mit Deckeln zu verschließende Löcher führen in den Schiffsraum hinein.

Am 29 t. April

befinden wir uns noch in ganz ruhigem Fahrwasser im Malangenfjorde. Ein herrlicher Tag; wenig Mond. Am Morgen wurden zunächst die Harpunen in Stand gesetzt, mit Tauen versehen etc. Am Nachmittag probirten wir unsere neuen Kanonen. Es sind drei an der Wandung angebracht auf große Klötze befestigt und nach allen Seiten beweglich. Dieselben sind von Ingebrichtsens [wesentli] in ihrem Bau wesentlich verbessert worden. Wir sehen, nachdem die schützenden Hüllen abgenommen sind, zwei [scharnier] Läufe, [d] von denen der eine etwas höher gerichtet ist als der andere. zwischen ihnen liegt auf einer Messingleiste Korn und Kerbe. 2 starke Metallkapseln bergen die Schlösser, welche [wie bei /-unl.-/ denen] /von/ Büchsen Schlössern nicht viel abweichen. Soll nun geschossen werden, so wird zunächst die Kanone umgedreht, und in ihre vorderen Mündungen werden Pulverbeutel und Kork gestopft, dann kommt noch ein starker Wergpfropf etc darauf und hierauf werden die Harpunen eingeschoben.

30 April

Im ganzen etwas unruhige aber schnelle Fahrt. (Ueber Segelstellung etc später) Am Nachmittag bekommen wir das Land außer Sicht. Wir haben nun das offene Eismeer vor uns, welches hier seinen Namen mit Unrecht trägt. In Folge der Einwirkung des Golfstromes hat das Wasser, wie fortgesetzte Messungen zeigen

eine Temperatur von 4 Grad R und darüber. Die Lufttemperatur wechselt von +2° zu -2° R. Einige kleine Schauerböen, meist aber Sonnenschein.

1 Mai.

Am Morgen stärkere See, [etwa] das Storsejl einmal gerefft. Gegen Mittag kam eine Brigg in Sicht in Richtung Hammerfest; ist wahrscheinlich Kohlenschiff. Führt nur wenig Segel. Sehr schöne Fahrt, 5-6 Meilen. Wir hoffen Morgen Mittag zu den Walfischplätzen zu kommen. Verschiedene Seevögel [,] zwei Arten Möwen, eine graue „Harfest“¹⁴ eine weiße, Mose¹⁵ ferner ein Alke, welcher das Schiff ein paar mal umkreiste. Nichts wichtiges zu thun. Die Mannschaft schläft z. Th. [zu] ein paar beschäftigen sich mit kleinen Holzarbeiten, Messerschleifen etc. Hübsche Idee von Ingebrichtsén. Er glaubt, daß der Bottlenoos an die Grenze zwischen Golfstrom und Polarmeer geht, weil dort sich eine Masse kleiner „Insecten“ auf hielten, die von der blacks brut¹⁶ (Sepien) versepest würden, welche wiederum die Nahrung der Bottlenoos bilden. Der Bottlenoos ist jetzt das Stichwort in aller Munde. Da die Matrosen einen Gewinnantheil haben, so erhöht sich natürlich das Interesse an der Arbeit ungeheuer. Es werden mancherlei Fanggeschichten erzählt. Unser Bedsteman,¹⁷ ein Lappe Nils erzählte dabei daß, [da] es ein großer Genuß wäre, sobald eine Robbe geschossen ist, das Blut aus der Schußwunde zu saugen. Heute hörte ich vom Kapt, daß sie oftmals, wenn sie [in] auf den Fjorden Spitzbergens ein Ren geschossen haben, [dassel] die beine¹⁸ des-

¹⁴ Möglicherweise Verballhornung von Norw. havhest: Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*.

¹⁵ Norw. måse: Möwe.

¹⁶ Norw. blekksprut: Tintenfisch.

¹⁷ Norw.: besteman: Zweiter Offizier.

¹⁸ Norw. bein: Knochen.

Tagebuch Willy Kükenenthal

Bauer, S. (Hrsg.)

2016, XVI, 226 S. 51 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-47497-6